Ausländisches.

Brandenburg.

Havelberg. — Bei den Stadtverordnetenwahlen der 3. Abtheilung hierselbst erhielten die Kandidaten der bürgerlichen Parteien 225 bis 242 Stimmen, die der Sozialdemokratie je 29. Eingeschrieben waren 761 Wähler. Die Sozialdemokraten hatten eifrig agitirt und waren ihres vermeintlichen Sieges so sicher, daß sie sich zu dessen Feier sogar Musik bestellt hatten.

Klein-Gandern. — Die von dem Rittergutsbesitzer Rumland erbohrten Braunkohlenfelder sollen zur technischen Ausnützung einer Gesellschaft übergeben werden. Diesbezügliche Verhandlungen schweben seit langer Zeit. Ein Abschluß steht binnen Kurzem zu erwarten. Nach den bisher ermittelten Ergebnissen ist die Kohle abbauwürdig und von guter Qualität. Mit dem Schachtbau soll schon, ebenso mit dem Bau einer Brikettfabrik, im Anfang des kommenden Jahres begonnen werden.

Neuzelle. — Die Bestattungsfeierlichkeiten des entschlafenen Seminardirektors Schulrath Noack begannen unter Betheiligung der kgl. Behörden in der Anstaltsaula.

Schönborn. — Das hiesige Braunkohlenbergwerk Grube Pauline ist vor einigen Tagen in Konkurs gerathen. Seitdem hat die Grube ihre Thätigkeit eingestellt.

Provinz Ostpreußen.

Das dem Hotelier Thalmann gehörige Hotelgrundstück „Kaiserhof" ist für den Kaufpreis von 150,000 Mark in den Besitz des Kaufmannes Steiner aus Gumbinnen übergegangen.

Nitolaiten. — Das Gut des Herrn Lange in Marienhof wurde für 180,000 Mark an Herrn Fiedler aus Brandenburg verkauft.

Pr. Friedland. — Dem Seminarlehrer Hermann Röste dahier wurde der Kronenorden 4. Klasse verliehen.

Wartenburg. — Beim Mittagessen erstickte, wahrscheinlich infolge Eindringens von Speisen in die Luftröhre, der über 70 Jahre alte Fleischer Mielezki von hier.

Provinz Westpreußen.

Neukau. — Herr Rittergutsbesitzer und Amtsvorsteher Maquet überreichte seinem Kutscher Johann Wolski die bronzene und seinen Knechten Albert und Ferdinand Orlowski die silberne Medaille, welche ihnen von der Landwirthschaftskammer für treue Dienste verliehen worden war.

Putzig. — Herr Gutsbesitzer Timzet hat seine 170 ha große Besitzung Listnau mit Inventar und voller Ernte für 175,500 Mark an den Rentier, früheren Spediteur Kralewski-Neustadt verkauft.

Zoppot. — In tiefe Trauer wurde die hiesige Familie Axt durch den plötzlichen Tod ihres Sohnes Georg, Bergmeister in Gelsenkirchen, versetzt, der, ohne vorher krank gewesen zu sein, plötzlich starb.

Provinz Posen.

Lissa. — Die noch nicht 13-jjährige Tochter des Kutschers Richter in Hochbetisch ist bei lebendigem Leibe verbrannt.

Ostrowo. — Bei einem auf dem Gehöft der Wittwe Smielowski ausgebrochenen Brande ist auch ein Menschenleben zu beklagen. Das Feuer brach in einem Seitengebäude aus, und ehe die Feuerwehr herbeigeeilt war, hatte die etwa 55 Jahre alte Wittwe Honcior den Erstickungstod erlitten.

Schildberg. — In einer gemeinsamen Sitzung der städtischen Körperschaften wurde der Apotheker Salinger zum Kreistagsabgeordneten und Kreisschulinspektor Suchsdorf zu seinem Stellvertreter gewählt.

Schönlanke. — Ueber den Nachlaß des kürzlich verstorbenen Möbelfabrikanten Theodor Worm wurde das Konkursverfahren eröffnet.

Wollstein. — In Tuchorze brannten Stall und Scheune des Eigenthümers Weiß vollständig nieder.

Provinz Pommern.

Schwedt. — Dem Gasanstaltsvorarbeiter Heinr. Peters zu Schwedt a. O. ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

Stralsund. — Dem in weiten Kreisen bekannten Herrn Altermann Robert Mayer in Stralsund war es vergönnt, sein 50-jähriges Bürgerjubiläum zu feiern.

Der Eisenbahnbauinspektor Franz Schramke in Stralsund ist zum Regierungs- und Baurath ernannt worden.

Ueckeritz. — Den Blätter'schen Eheleuten in Ueckeritz ist aus Anlaß der Feier ihres 50-jährigen Ehestandes von dem Herrn Regierungspräsidenten zu Stettin ein Geldgeschenk von 50 Mark bewilligt worden.

Provinz Schleswig-Holstein.

Oldenburg. — Der Hofbesitzer Rob. Petersen verkaufte seinen Besitz mit vollem Inventar an den Landwirth Fr. Behrens aus Magelsen (Hannover) für den Preis von 157,000 M.

Plön. — Ihr 50jähriges Geschäftsjubiläum feierte die Wagenfabrik F. Kreutzfeldt in Plön.

Der Tischler Huper in Plön feierte sein 50jähriges Jubiläum als aktives Mitglied der Plöner Liedertafel.

Schafflund. — Der umfangreiche Besitz des Landmannes Lützen in Linnau ist ein Raub der Flammen geworden.

Provinz Schlesien.

Kudowa. — Das Krankenhaus zu Gtischin brannte bis auf die Umfassungsmauern nieder.

Bei der Beerdigung ihres einzigen 32-jährigen Sohnes auf dem Kirchhofe zu Mosteene brach die 60-jährige Wittwe Rosa Nemez am offenen Grabe leblos zusammen. Ein Herzschlag hatte ihrem Leben ein Ziel gesetzt.

Landeshut. — Die hiesige Seidenweberei der Wiener Firma Eisenberger ist durch Kauf in den Besitz des Geheimen Kommerzienraths Methner übergegangen.

Liegnitz. — Die in den sechziger Jahren stehende Rentnerwittwe Löwe wurde in ihrer Wohnung Augustastraße 27 ermordet aufgefunden. Es liegt Raubmord vor.

Neumarkt. — Der älteste noch lebende Angehörige des Grenadier-Regiments No. 10, das in diesen Tagen das Fest seines 100-jährigen Bestehens begehen konnte, dürfte der hier wohnende Rentier Robert Ritzmann sein. Derselbe ist am 1. Dezember 1817 geboren, wurde also dieser Tage 91 Jahre alt.

Provinz Sachsen und Thüringen.

Kahla. — Hier überwies dem Stadtrath der Fabrikdirektor Potzler 3000 M. zur Beschaffung von Brennmaterial für Arme.

Oschersleben. — Der Berginvalide Johann Ritzek, der seinen Hauswirth niedergeschlagen und so schwer mißhandelt hatte, daß dieser voraussichtlich längere Zeit bettlägerig sein wird, wurde für geisteskrank befunden.

Roßlau. — Hier brannte das in der Schloßstraße gelegene Fachwerkshaus des Böttchers Pakendorf vollständig nieder.

Sondershausen. — Ein nettes Früchtchen stand in dem 16jährigen Tischlerlehrling Karl Schleenvoigt aus Greußen vor der Strafkammer in Sondershausen. Er war der Brandstiftung in 14 Fällen, Sachbeschädigung an 40 Obstbäumen in vier Fällen, schweren Diebstahlsversuchs, schweren Kirchendiebstahls und vier einfacher Diebstähle angeklagt. Der jugendliche Verbrecher wurde zu insgesammt acht Jahren Gefängniß verurtheilt.

Zerbst. — Es brannte das zweistöckige Hintergebäude des Landwirths Ullrich, Bahnhofstraße 37, in dem sich die Kistenmacherei von Althaus befand. Das Gebäude brannte bis auf den Grund nieder.

Rheinland und Westphalen.

Langenfeld. — Herr Bürgermeister Metzmacher ist durch Erlaß des Herrn Oberpräsidenten der Rheinprovinz zum Standesbeamten anstelle des mit dem 1. Oktober d. Js. in den Ruhestand getretenen Bürgermeisters und Standesbeamten Haas für den die Bürgermeisterei Richrath umfassenden Standesamtsbezirk ernannt worden.

Neuß. — Auf unaufgeklärte Weise gerieth der Schlachthofarbeiter Tüsch, Vater von vier Kindern, in der Düsseldorfer Straße in der Nähe der Weiche unter den nach Oberkassel fahrenden Wagen der elektrischen Kleinbahn. Der Verunglückte wurde so schwer verletzt, daß der Tod alsbald eintrat.

Rath. — Bei der Firma Vereinigte Marmorwerke ereignete sich ein schwerer Unglücksfall. Der Blockrangierer Heinrich Reusen gerieth beim Abladen von Granitblöcken zwischen die Steine. Er erlitt eine schwere Quetschung des Brustkorbes und einen Armbruch. Reusen wurde in das Krankenhaus geschafft. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

Raurel. — Sein Dienstjubiläum feierte der Maschinist Heinrich Wüllner hierselbst.

Schwerte. — Einem Pflegekind der Wittwe M. auf dem Wandhoferbruch hatte man ein Stück Apfel in die Hand gegeben. Hiervon gerieth demselben ein kleines Stückchen in den Hals beziehungsweise in die Luftröhre, woran das arme Kindchen unter den gräßlichsten Qualen verstarb.

Soest. — An der Eisenbahn-Unterführung wurde ein Beamter der Ruhr-Lippe-Kleinbahn Namens Vietz von einem durchgehenden Gespann des Landwirths Pothmann aus Stockum, das er aufhalten wollte, überfahren und auf der Stelle getödtet.

Solingen. — Nach dem Zusammenbruch der Solinger Bank war bekanntlich deren einziger überlebender Direktor Becker verhaftet worden. Er befand sich seit einiger Zeit im hiesigen Untersuchungs-Gefängniß und ist kürzlich gegen eine Sicherheitsleistung von 5000 Mark vorläufig auf freien Fuß gesetzt worden.

Provinz Hannover und Braunschweig.

Hötenleben. — Der Hofmeister Basel feierte das Fest der goldenen Hochzeit. Dem Jubelpaar wurden verschiedene Ehrungen zutheil.

Ilfeld. — In der Nacht brach in dem Gehöft des Baumeisters Haltenhauer in Harzungen Feuer aus und äscherte dies und die beiden anliegenden Bauernhöfe vollständig ein.

Osnabrück. — Zum 1. Januar künftigen Jahres tritt Landgerichts-Direktor, Geheimer Justizrath Lorenz in den Ruhestand.

Otterndorf. — Im Alter von über 90 Jahren starb der Kreissekretär a. D. Wettwer, der länger als ein Menschenalter hindurch das Bureau des ehemalig hannoverschen Amtes, jetzigen Kreises Hadeln, geleitet hat.

Vilsen. — Es starb in Retzen bei Uenzen der frühere Rittergutsbesitzer Karl Köster im 83. Lebensjahre.

Mecklenburg.

Schwerin. — Der frühere Schulze und Hauswirth Ruge in Bahrendorf, jetzt in Grevesmühlen wohnhaft, der Erbpächter Altentheiler Johann Wulff in Klein-Salitz bei Gadebusch, der Büdner Dalgow in Granzin bei Lübz und der Tagelöhner Baustian in Bernin bei Crivitz feierten das Fest der goldenen Hochzeit.

Hagenow. — Dem Erbpächter Schell aus Viez, welchem ein Arm von der Maschine herumgedreht wurde, mußte derselbe im hiesigen Krankenhause amputirt werden.

Oldenburg.

Oldenburg. — Gestorben ist wieder ein ehrenwerther Bürger unserer Stadt. Friedrich Humte, der Inhaber von Uchtmanns Hotel, wurde nach längerem Kränklichsein aus dem Leben abberufen.

Hessen-Kassel.

Hünfeld. — In Buchenau starb dieser Tage im Alter von fast 80 Jahren der ehemalige Forstschutzgehilfe Valentin Berlet. 52 Jahre lang hat der Verstorbene in Diensten der Familie von Seckendorff gestanden.

Rödelmaier. — In der Bühler'schen Wirthschaft erhielt der Bote Milchior Kehrgassner von dem Maurer J. Stockheimer mit einem Biertrug einen solchen Schlag auf den Kopf, daß er einen Schädelbruch erlitt und nun in Lebensgefahr schwebt.

Völkerhausen. — Freiherr von Stein zu Nord- und Ostheim, Rittergutsbesitzer zu Völkershausen, feierte kürzlich seinen 70. Geburtstag. Frhr. v. Stein ist einer der ältesten Ritter des Johanniter-Ordens.

Königreich Baiern.

Kusen. — Das Wohnhaus des Kaufmannes Jakob Harth dahier ging durch Kauf in den Besitz des Kaufmannes Jakob Knapp aus Kamelsbach um den Preis von 36,000 Mark über.

Nürnberg. — Ein verdienter städtischer Beamter, Oberregistrator Dust, ist in nicht ganz vollendetem 66. Lebensjahre gestorben. Er war am 1. Dezember 1859 in den städtischen Dienst getreten, und nachdem er ein halbes Jahr beim Rentamte thätig gewesen war, kehrte er im Jahre 1864 wieder in den städtischen Dienst zurück, dem er seitdem ununterbrochen treu blieb.

Pfeffenhausen. — Der Hopfenzupfer Weinberger von Bruckbach lauerte mit noch einem Kumpanen einem Hopfenzupferehepaar auf. Sie überfielen den Mann, verprügelten und verjagten ihn, um sodann die Frau zu vergewaltigen. Der Mann lief sofort zur Gendarmerie, welcher es gelang, den Weinberger, der sich mit gezogenem Messer wüthend wehrte, festzunehmen; der andere Lump war entflohen.

Rüfingen. — Bei dem Rennen der Kgl. 2. Kavalleriebrigade auf dem Exerzierplatz Röflingen stürzte Fähnrich von Praun, Sohn des Regierungspräsidenten von Praun, vom Pferde, überschlug sich zweimal und zog sich eine Verletzung des Halswirbels zu.

Hessen-Darmstadt.

Heuchelheim. — Das Ehrenzeichen für Mitglieder freiwilliger Feuerwehren wurde verliehen dem Philipp D. Gorr zu Heuchelheim.

Schotten. — Der 55 Jahre alte ledige großherzogliche Aktuar Wilhelm Molter hat sich von hier entfernt. Inzwischen wurde über sein Vermögen das Konkursverfahren eingeleitet. Jetzt kam aus Frankfurt a. M. die Kunde, daß sich Molter daselbst erschossen hat.

Worms. — Es starb hier infolge eines Schlaganfalles der Führer der hiesigen Centrumspartei Rechtsanwalt Roth im 56. Lebensjahre.

Königreich Sachsen.

Leubsdorf. — Es brach der 13jährige einzige Sohn des Gasthofbesitzers Klage auf dem Wener'schen Teiche durch das Eis und ertrank.

Reukirch. — Hier brannten in der Nacht die Besitzungen des Bauerngutsbesitzers Kretzschmar und das Bauerngut des Gemeindevorstandes Jacob nieder.

Oberaffalter. — Es brannte hier das Wohnhaus des Trommelfabrikanten Arthur Flade bis auf die Umfassungsmauern nieder.

Oederan. — Waldarbeiter Arnold in Oederan beging mit seiner Ehefrau die goldene Hochzeit.

Priestewitz. — Sein 25jähriges Dienstjubiläum als Beamter bei der Staatseisenbahn feierte in Priestewitz Herr Bahnmeister Schilbach.

Schneebach. — Hier brannte das Wohnhaus und Werkstattgebäude des Tischlermeisters Fischer nieder.

Seifhennersdorf. — In der Nacht hat sich in Seifhennersdorf der in den vierziger Jahren stehende Zuschneider August Marschner erhängt.

Waldheim. — Die Oberaufseherin Jacob im Zuchthaus Waldheim beging das 40jährige Jubiläum in Anstaltsdienste.

Zittau. — Der Redakteur des Zittauer sozialdemokratischen Organs, Uhlig, wurde wegen Beleidigung bürgerlicher Familien vom Zittauer Schöffengericht zu zwei Monaten Gefängniß verurtheilt.

Rheinpfalz.

Weyher. — Der Jagdpächter Kern aus Rhodt, welcher in hiesiger Gemarkung auf Feldhühner schoß, traf unglücklicherweise hierbei einen im Wingert schlafenden Winzer von hier so schwer am Hinterkopf, daß derselbe ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte. Die im Kopfe befindlichen Schrotkörner konnten durch den herbeigerufenen Arzt sämmtlich entfernt werden.

Königreich Württemberg.

Ohrnberg. — Seit einigen Tagen wird der hiesige Schullehrer Aichele vermißt.

Rottenburg. — Bei der vom Gemeinderath vorgenommenen Wahl eines Hospitalverwalters wurde unter 22 Bewebern Sekretär Hankle dahier mit Stimmenmehrheit gewählt.

Schramberg. — Sicherem Vernehmen nach wurde auf die hiesige erledigte katholische Schulstelle Aufsichtslehrer Otto Schmid in Frittlingen (Spaichingen) patronatisch ernannt.

Ulm. — Auf dem Neu-Ulmer Bahnhofe wurde der Bureaudiener Andr. Kraft von einer Rangirmaschine erfaßt, verstümmelt und getödtet.

Wangen i. A. — In Ratzenried ist nach langem schweren Leiden der Kgl. Württembergische Kammerherr Reichsgraf Franz v. Beroldingen im Alter von 62 Jahren gestorben.

Großherzogthum Baden.

Lörrach. — In Welmlingen ist das 1½ Jahre alte Kind von J. G. Geitlinger an einem Stückchen Brot erstickt.

Mannheim. — Der Schreinermeister Kreussel hat sich aus Gram über den Tod seiner Frau durch Leuchtgas vergiftet. Er wurde in seiner Wohnung in der Oberstadt todt aufgefunden.

Der 26 Jahre alte ledige Fabrikarbeiter Johann Ehrhart aus Ellwangen gerieth im Industriehafen zwischen die Puffer zweier Eisenbahnwagen und erlitt dabei eine schwere Quetschung des Unterleibes, an deren Folgen er im Allgemeinen Krankenhaus gestorben ist.

Pforzheim. — Der Tod hat einen Mitbürger abgerufen, der am politischen Leben unserer Zeit regen Antheil nahm, und dessen Name weit über unsere Stadt hinaus im Lande bekannt war: Herrn Bijouteriefabrikant Karl Dillenius.

Elsaß-Lothringen.

Metz. — Kürzlich wurde der Erdarbeiter Bugemann an seiner Arbeitsstelle am Bahnhof Monveaurthal von einem von der Böschung herabfallenden Baumklotz getroffen und auf der Stelle getödtet. Bugemann war 27 Jahre alt, ledig und aus Ungersheim gebürtig.

Winzenheim. — Ein schreckliches Ende sollte der Ausflug einiger Soldaten der 2. Kompagnie des Colmarer Jägerbataillons No. 14 nach dem fröhlichen Winzenheim nehmen. Sie hatten dem Weine mehr, als sie vertragen konnten, zugesprochen und taumelten auf dem Rückwege kurz vor der Haltestelle Wettolsheim auf dem Geleise der Straßenbahn Winzenheim-Colmar umher, wo sie vom Zuge überfahren wurden. Zwei derselben büßten hierbei ihr Leben ein.

Freie Städte.

Bremen. — Der hiesige Rechtsanwalt Dr. jur. Kahlenberg wurde wegen Erpressung zu vier Monaten Gefängniß verurtheilt. Nach dem Tode eines Buchhalters bei einem Auswanderungsagenten stellte sich heraus, daß der Verstorbene Unterschlagungen begangen hatte. Kahlenberg begab sich nun mit dem Agenten zu der Wittwe des verstorbenen Buchhalters und veranlaßte sie unter der Drohung, die Verfehlungen ihres Mannes preiszugeben und zu veröffentlichen, einen Schein zu unterschreiben, wonach sich die Wittwe verpflichtete, für die unterschlagenen Gelder aufzukommen. Der mitschuldige Agent Cohen wurde zu zwei Monaten Gefängniß verurtheilt.

Von der Bürgerschaftswahl sind bis jetzt acht Ergebnisse bekannt, sämmtliche Wahlen nach allgemeinem Stimmrecht. Alle acht sind wieder zu Gunsten der bürgerlichen Kandidaten ausgefallen. Nur in einem Bezirk erlangte die Sozialdemokratie eine ansehnliche Minderheit, 220 gegen 340 Stimmen. In Vegesack wurden nur wenige, in Bremerhaven gar keine sozialdemokratischen Stimmen abgegeben.

Oesterreich-Ungarn.

Chotzen. — Der 21jährige Postoffizial Bretislav Cihlar ist nach Unterschlagung von 23,609 Kronen ärarischer Gelder aus Chotzen in Böhmen flüchtig geworden.

Görz. — Der aus Niederösterreich gebürtige Pionier Stark stürzte sich vom zweiten Stock der Schloßkaserne in die Tiefe und wurde mit gebrochener Schädeldecke in hoffnungslosem Zustande in das Truppenspital gebracht. In einem hinterlassenen Schreiben bezeichnet Stark die schlechte Behandlung von Seiten der Vorgesetzten als Motiv seiner That.

Rosenau. — Hier hat sich der Präsident der Unabhängigkeitspartei, der 93jährige Eugen Farkas, erschossen. In einem hinterlassenen Schreiben giebt er als Grund der That Lebensüberdruß an. Farkas hat als Oberauditor des Generals Klapka den Feldzug von 1848 mitgemacht.

Waidhofen, an der Thaya. — Es wurde im sogenannten Schacherwalde bei Windigsteig das Mädchen Marie Leibenfrost an einem Baume erhängt aufgefunden. Bald danach wurde der Geliebte des Mädchens, der Kellner Julius Staubers, unter dem Verdacht verhaftet, das Mädchen erwürgt und sodann aufgehängt zu haben, um einen Selbstmord plausibel zu machen.

Luxemburg.

Kleinbettingen. — Im Alter von 46 Jahren starb hier nach kaum viertägigem Krankenlager der allseitig geschätzte Zollbeamte J. P. Weis.

Schweiz.

Grabs. — Hier wurde der 51 Jahre alte Joh. Sprecher, Vater von fünf Kindern, von denen drei erwachsen sind, beim Holzzurüsten von einem in's Rollen gerathenen Baumstamm erdrückt.

Luzern. — In der Nähe von St. Urban brannte auf einem Hofe die Scheune des Landwirthes Flückiger total nieder, wobei 30 Stück Vieh, darunter 22 Kühe, in den Flammen blieben.

Olten. — Herr Dr. Martin Disteli, von Olten, ordentlicher Professor für darstellende Geometrie an der Technischen Hochschule in Dresden, hat eine Berufung an das Polytechnikum in Karlsruhe als Nachfolger des Geheimraths Prof. Dr. F. Schur erhalten und angenommen.

Prunrut. — Der frühere Handelsreisende Karl Schneider, angeblich von Amsoldingen, wurde verhaftet, der bei der Kantonalbank und der Volksbank in Prunrut gefälschte Anweisungen mit der nachgemachten Unterschrift des Direktors Müller von der Inkasso- und Effektenbank in Zürich vorgewiesen hatte.

Die Aufgaben des Luftschiffes über See.

Der Zeppelin ist nun vom Deutschen Reich angekauft u. bemerkenswertherweise dem Luftschifferbataillon, d. h. der Armee zugetheilt worden. Diese Entwicklung darf wunderbar erscheinen, nachdem früher alle Anzeichen dafür hinwiesen, daß er für die Marine bestimmt sei, man denke nur an die Abkommandirung von Marinesteuerleuten nach Friedrichshafen, an die Fahrt des Prinzen Heinrich und dergleichen mehr. Warten doch in der That gerade auf das große starre Luftschiff des Zeppelinschen Systems eine Fülle marinetechnischer Aufgaben. Nur einige wenige Beispiele dafür. Es ist ja bekannt, daß man vom Luftschiff aus senkrecht herunter bis tief in die See hineinschauen kann, daß man z. B. aus 2000 Fuß Höhe in dem klaren Wasser der Ostsee noch bei 100 Fuß Tiefe jeden großen Stein auf dem Grunde erkennen kann. Nehmen wir also an, daß z. B. ein deutscher Ostseehafen a la Port Arthur von einer feindlichen Flotte durch Minen gesperrt sei, so ist es für ein kriegstüchtiges Zeppelinschiff ein Leichtes, jede Mine zu entdecken und mit den bekannten Mitteln entweder zu beseitigen oder durch absichtliche Sprengung unschädlich zu machen.

Aber auch die an sich sehr viel trübere Nordsee sieht vom Ballon sehr viel anders aus als vom Seeschiff. Zwar kann man hier nicht auf den Grund sehen, aber auch hier verräth sich jede verankerte Mine sofort durch eine ganz typische Strudelbildung, die vom Seeschiff aus unsichtbar ist, vom Ballon aus aber schon in 1300 Fuß Höhe eklatant in die Augen fällt. Für beide deutschen Meere ist also das große Luftschiff das gegebene Mittel, um etwaige Minensperren in einem Zukunftskriege wirkungslos zu machen und Vorgänge, wie sie sich im russisch-japanischen Kriege abspielten, auszuschließen. Ein Einkorken der deutschen Flotten in die deutschen Flußmündungen könnte durch zwei bis vier Zeppelinschiffe verhindert werden.

Im übrigen zeigt die Praxis je länger je mehr, daß die Technik der Luftschiffahrt mit der Seeschiffahrt viel Verwandtes besitzt und daß sie von der Seeschiffahrt viele Kenntnisse und Gepflogenheiten ohne weiteres übernehmen kann. Dazu gehört z. B. die Feststellung des sogenannten effektiven Kurses über dem Grunde. Ebenso wie das Luftschiff im Luftmeer, ist ja auch das Schiff auf der See dem Vertreiben ausgesetzt. Das heißt: der Kurs, den das Schiff über dem Wasser steuert und die Eigenbewegung des Wassers setzen sich zu einer resultirenden Bewegung zusammen, die nun erst den thatsächlichen Kurs gegenüber dem festen Grunde ergibt. Es kann z. B. ein Schiff nach dem Kompaß rein Nord steuern und infolge der Stromversetzung einen effektiven Kurs Nord zu Nordost haben. Der Seemann benutzt in geschlossenen Gewässern sofort alle gebotenen Landmarken, um durch deren Beobachtung und ihren Vergleich mit der Kompaßlage den Vertrieb festzustellen. Dasselbe muß auch der Luftschiffer lernen. Er muß beispielsweise durch die Beobachtung einer Eisenbahnstrecke, deren genaue Richtung bekannt ist, und durch vergleichende Beobachtung seines Kompasses genau den Vertrieb feststellen. Ist dies sorgfältig geschehen, so wird selbst ein mehrstündiger starker Nebel ihm nicht mehr allzu viel anthun können. Es wird in der Lage sein, infolge des einmal festgestellten Vertriebes geraume Zeit hindurch aus der Kompaßlage den effektiven Kurs über den Grund abzuleiten. Auch hinsichtlich der technisch richtigen Verankerung kann der Luftschiffer vom Seemann noch viel lernen. Hat sich doch hier zur See eine Technik ausgebildet, die mit elastischen Ankertauen und geschickter Benutzung von Propeller- und Steuerwirkungen selbst böse Stürme erfolgreich abwettert. Unter Berücksichtigung dieser Gesichtspunkte erscheint ein enges Zusammengehen des modernen Luftschiffbaues mit der Seeschiffahrt recht erwünscht.

Vom Büchertisch.

Die soeben erschienene Januar-Ausgabe der „Deutschen Hausfrau" erscheint als eine erneute, glänzende Bethätigung dessen, was diese, den deutschen Frauen in Amerika gewidmete Zeitschrift seit ihrem nun bereits mehr als vierjährigem Bestehen immer schon gezeigt hat: In jeder nachfolgenden Nummer reichhaltiger, belehrender, interessanter. In der Ausstattung sowohl wie im Inhalt ist die Nummer eine tief durchdachte, warmempfundene Neujahrsnummer. Auf dem äußeren Titelblatte wünscht ein beflügeltes, reisebereites Engelein, im Gewande der modernen Kunst, glückliche Reise im neuen Jahre. Das äußerst geschmackvoll zusammengestellte innere Titelblatt veranschaulicht die erhabene Schönheit eines klaren Wintermorgens im Innthal nach einem Gemälde von Andersen-Lundby und darunter ein kraftvoll ansprechendes Neujahrsgedicht von Rudolf von Gottschall. Von den Erzählungen, welche die 30 große Seiten starke, prächtige Nummer bringt, erwähnen wir Marie Jüssens packende deutsche Uebersetzung einer amerikanischen Neujahrsgeschichte aus dem wildromantischen Felsengebirge „Auf Leben und Tod"; „Des Vaters Ehre", von Ernst Clausen, dem fesselnden Erzähler; sodann ein Neujahrsbild aus dem Leben unter dem Titel „Wie er den Frieden fand". Zu einem wohlgelungenen Portrait der Königin Luise von Preußen wird aus ihren eigenen Aussprüchen ein wirklich sprechendes Charakterbild dieser großen edlen Frau gezeichnet. „Sylvestergebräuche und ihr Ursprung" beschreibt in einer sehr zeitgemäßen Plauderei Adolf Nissen. Unter der Ueberschrift „Eine permanente Weltausstellung" bringt Marie Jüssen eine interessante, reich illustrirte Plauderei über das, was sie alles auf einem Rundgang durch das größte Detailgeschäftshaus der Welt (Marshall Field Co. in Chicago) sah und erlebte. Zwei große Musikseiten enthält die Nummer und zwar eine Fest-Fantasie über den bekannten und beliebten Choral „Das ist der Tag des Herrn" von H. Kerolv. Ebenso interessant, wie durchaus zeitgemäß ist die neueingerichtete „Illustrirte Chronik der Zeit". Zahlreiche, stimmungsvolle, kleinere oder größere Gedichtchen, durch die ganze Nummer vertheilt, sorgen dafür, daß auch die echte Poesie zu ihrem Recht kommt. Ferner bietet die Nummer eine reiche Fülle von Anweisungen und Rathschlägen für Haus und Herd, unter besonderer Berücksichtigung der Feiertage, höchst beherzigenswerthe erzieherische und gesundheitliche Winke, Rathschläge für Frauen- und Kindermoden, allerlei für Gedicht- und Liederfreunde und einen reichhaltigen, interessanten Briefkasten. Mit einer Nummer, wie dieser, stellt sich fraglos „Die Deutsche Hausfrau", Milwaukee, Wis., den besten in- und ausländischen Zeitschriften ebenbürtig zur Seite.

Gut manövrirt.

„Welche Ueberraschung, liebe Freundin! Sie hier? Ich dachte, Ihr Gatte wäre ein ausgesprochener Gegner von Seereisen."

„Das war früher einmal!"

„Hat er eine andere Ansicht bekommen?"

„Ach nein! Ich habe einen anderen Mann bekommen!"